

Erasmus- Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universita degli Studi di Pavia im WS 17/18

Vorbereitung

Mir war mit Beginn meines Master-Studiums klar, dass ich ein Auslandssemester absolvieren will, sodass ich von vornherein genug Zeit hatte, die für mich beste Wahl zu treffen. Letztendlich habe ich mich für Pavia entschieden, da ich zum einen meine Italienisch-Kenntnisse ausbauen wollte. Zum anderen gibt es dort den Studiengang MIBE (Master of International Business and Entrepreneurship), der ausschließlich in englischer Sprache angeboten wird. Für mich als Marketing-Studenten gab es dort zudem einige interessante Kurse, wie Innovationsmanagement oder Digital Marketing, die zügig und ohne weitere Probleme für den freien Wahlbereich oder sogar als Basismodul (Innovationsmanagement) angerechnet wurden. Nachdem ich meine Erstwahl Pavia bekommen hatte und mich an der Uni eingeschrieben hatte, ging es an die Wohnungssuche. Hierbei ist auf jeden Fall die Seite <http://www.centroassistentzastudenti.it/> zu empfehlen. Dort werden den Erasmus-Studenten verschiedene Wohnmöglichkeiten (Wohnheim, private Wohnungen, Green Campus/Campus Residence) angeboten. Wenn man sich an die Bewerbungsfrist hält, ist einem eine Wohnung quasi sicher. Ich habe mich für eine WG im Green Campus entschieden. Es wird zwar von der Uni vermittelt, hat jedoch keine klassischen Wohnheim-Regeln. Vor Beginn habe ich mich zudem für einen Sprachkurs (Italienisch A2) angemeldet, der allerdings knapp 200 Euro kostet.

Ankunft und erste Tage

Ich bin mit Ryanair nach Bergamo geflogen, was bei rechtzeitiger Buchung wirklich sehr günstig ist (mit Besitz der ESN Card kann man sich sogar einen Account freischalten, der 15 % Rabatt sowie freies Gepäck bei Ryanair garantiert). Von Bergamo ging es mit dem Bus nach Milano Centrale und von dort aus mit dem Zug weiter nach Pavia. Man sollte sich vorab informieren, wie man vom Bahnhof in Pavia in die Wohnung kommt, das Englisch der Einheimischen lässt doch sehr zu wünschen übrig. Dennoch sind die Italiener grundsätzlich sehr hilfsbereit. Am Green Campus angekommen lernte ich dort direkt meinen deutschen Mitbewohner kennen (man kann bei der Bewerbung aber auch einen angeben, wenn man lieber einen anderssprachigen

Mitbewohner haben will, ansonsten werden eher die Länder zusammengelegt). Die ersten beiden Tage nutzten wir, um die Stadt kennenzulernen, den Codice Fiscale (Steuernummer, die jeder in Italien braucht) zu beantragen sowie uns im Erasmus-Büro anzumelden. Danach begann der Sprachkurs, dem ich wirklich jedem empfehlen kann. So hat man über 3 Wochen jeden Tag bis zu 4 Stunden Italienisch, was wirklich enorme Fortschritte mit sich bringt. Viel wichtiger war es aber auch, vor Semesterstart viele Leute schonmal kennenzulernen. So konnte man direkt zu Beginn viele Aktivitäten zusammen unternehmen.

Alltag

3 Wochen nach meiner Ankunft begann dann auch das Semester. Bis auf einen Kurs waren wir im Durchschnitt nicht mehr als 30 Studenten pro Vorlesung. Ich habe 4 Kurse belegt, deren Aufwand mit deutschen Modulen ungefähr zu vergleichen ist. Zwar sind die Klausuren zum Teil etwas leichter (ein gewisses Lernpensum war dennoch absolut notwendig), während des Semesters hatte ich mit Präsentationen oder einem Projekt durchaus einiges zu tun, habe mich jedoch nie überarbeitet gefühlt.

So blieb viel Zeit, um sich freizeitlichen Aktivitäten zu widmen. Mit dem Zug kommt man von Pavia (meistens mit Umstieg in Milano) fast überall gut und vor allem günstig hin, sodass ich u.a. Rom, Bologna, Genova, Como und viele weitere Städte besucht habe. Auch werden von der dort ansässigen Organisation ESN Pavia in unregelmäßigen Abständen Reisen angeboten. Vorteil hierbei ist, dass man mit vielen Erasmus-Studenten zusammen unterwegs ist. Allerdings sind diese Reisen nicht immer top organisiert gewesen, was sich u.a. in langen Wartezeiten während der Tour widerspiegelte. Dennoch können auch viele lobende Worte für die Organisation gefunden werden. Pavia ist mit 60.000 Einwohnern eine eher kleine Stadt, dennoch haben sie es oft geschafft, der Stadt durch eigens organisierte Events Leben einzuhauchen. Klassische Ausgehtage waren der Mittwoch sowie am Wochenende. Gerade in den letzten Sommertagen haben sich enorm viele Menschen am „Duomo“ getroffen, um dort gemütlich in den Abend zu starten.

Abreise

In der Klausurenphase wurde es dann etwas ruhiger, aber wie gesagt, man muss zwar einiges tun, kann aber auch relativ einfach gute Ergebnisse erzielen. So bin ich nach meiner letzten Klausur noch ein paar Tage in der Stadt geblieben und bin noch etwas rumgereist. Nachdem ich ein letztes Mal im Erasmus-Büro war, um meinen Abschied zu organisieren (grundsätzlich ist das Büro jeden Tag geöffnet und hilft einem bei Bedarf wirklich sehr), war eine aufregende Zeit auch schon vorbei.

Fazit und Empfehlungen

Ein absolut tolles Semester mit vielen Erfahrungen und einer aufregenden Zeit. Alles in einem kann ich jedem ein Auslandssemester wirklich jedem nur empfehlen. Natürlich läuft nicht immer alles komplett reibungslos, aber grundsätzlich ist es eine Erfahrung, die jedem gut tut.

Pavia an sich ist dabei in jedem Fall eine sehr gute Option, wenn man das typisch italienische Leben genießen will und zudem gerne in einer Kleinstadt mit all ihren persönlichen Facetten leben will.